

Gorgen der Raucher.

Die Tabakarte wird nicht eingeführt. — Vorläufig keine Preiserhöhung für Tabakfabrikate. — Annullierung einzelner Zigarren- und Zigarettenarten. — Geschäfte und Geschäftchen.

Die Tabakarte, von der so viel gesprochen wurde und die bereits als etwas Sicheres galt, wird nicht eingeführt werden. Daß es Widerstände mancherlei Art gab, wurde an dieser Stelle wiederholt besprochen. Gegner der Tabakarte waren vor allem die Trafikanten; sie hatten, wie seinerzeit berichtet, auf eine vom Zentralorgan des Verbandes veranstaltete Umfrage vor etwa zwei Monaten mit wenigen Ausnahmen gegen die Karte gestimmt und haben inzwischen ihren Standpunkt nicht geändert. Aber auch in der Generaldirektion der Tabakregie verhehlte man sich die Bedenken nicht, die gegen die Tabakarte sprachen, und stand ihrer Einführung ablehnend gegenüber. Nunmehr hatten die dis-
bezüglichen Beratungen das Ergebnis, daß die geplante Karte vorläufig unterbleibt.

Diejenigen Raucher, die sich gute „Beziehungen“ zu schaffen gewußt haben und ihr regelmäßiges Quantum erhalten, werden über diese Botschaft erfreut sein, die vielen Minderqualitäten jedoch nicht. Diese haben ihre ganze Hoffnung gewissermaßen „auf eine Karte gesetzt“ — nämlich auf die Tabakarte; nun sie nicht in Kraft tritt, wird diese Hoffnung zunichte, und sie müssen auch furchtbar von einer Trafik zur anderen wandern, um in jeder daselbe zu hören: „Es ist nichts da!“ Es ist eine feststehende Tatsache, daß ein großer Teil der Bevölkerung eine Verbrauchsregelung für Tabak dringend wünscht, und zahlreiche Zuschriften beweisen, daß in den meisten Fällen die Tabakarte als die einfachste Form dieser Regelung bezeichnet wird. Die den Trafikanten gestattete freiwillige Rayonierung, die heute bereits allgemein in Geltung ist, macht es demjenigen, der keine „Stammtrafik“ hat, geradezu unmöglich, seinen Bedarf an Rauchmaterial zu decken. Es ist daher zu erwarten, daß die Nachricht vom Unterbleiben der Karte bei verschiedenen Rauchern sehr verschiedene Empfindungen auslösen wird. Die Frage „Wie wird der Tabakverbrauch geregelt werden?“ bleibt nach wie vor offen.

Die Finanzbehörden versprechen sich von einer Vereinfachung der Fabrikation einen vorläufigen Erfolg. Die Einheitsproduktion beginnt mit dem 1. d.; einzelne Tabakfabrikate werden von diesem Termin an aus dem Verkehr gezogen. Es sind dies von Zigarren sämtliche Spezialitäten, ferner Selektas, Operas, Palmas, Palmetas, Paneteles und „Lange“; im Verschleiß bleiben Regalia Media, Trabuco, Britannika, Virginia, Stuba, Großvirginier, Portoviko und „Kurz“. Von Zigaretten werden nur Ägyptische, Dames, Sport, Damen und ungarische ausgegeben; alle übrigen Sorten werden nicht mehr erzeugt. Von Tabaken bleiben: Feiner Türkscher zu 100 Grm., Türkscher, Makedonischer und Herzegovinischer zu 25 Grm., ferner Kaiser Mischung, Knaster und Landtabak. Alle übrigen Sorten werden aufgelassen. Die wiederholt angekündigte und in Raucherkreisen vielbesprochene Preiserhöhung der Tabakfabrikate tritt vorläufig nicht in Kraft.

Das ist sehr erfreulich, wird aber auf einen großen Teil der Raucher wenig Eindruck machen, weil sie auch heute ihren Vorrat an Rauchmaterial nur zu Ueberpreisen erreichen können. Die Trafikanten klagen vielfach über ungenügende Zuweisungen: viele begehrte Sorten Zigarren und Zigaretten fehlen oft wochenlang im legitimen Handel ganz; dagegen treibt der unerlaubte Schleichhandel gerade mit diesen Sorten die üppigsten Blüten. Man kann Zigarren, Zigaretten und Tabak da und dort bekommen — nur nicht in den Trafiken. Die illegitimen Zwischenhändler aber, die sich die Ware auf allerlei dunklen Wegen verschaffen, fordern natürlich Preise, die den Unbemittelten die ersehnte Ware unerreichbar machen und nur für Kriegsgewinner erschwinglich sind. Dasselbe gilt von den deutschen und türkischen Zigaretten, die in großen Mengen in Wien in Umlauf, aber unter 22 bis 40 K. per Hundert nicht zu haben sind. Daß ausländische Fabrikate zur Ergänzung der heimischen dienen, ist ja recht vorteilhaft und wünschenswert; bedenklich stimmt es dagegen, wenn man hört, daß österreichische Zigaretten, die nach Deutschland exportiert werden, von dort auf dem Schleichwege nach Oesterreich zurückgelangen und hier um das Dreifache des Originalpreises von Agenten verkauft werden.

Jedenfalls wird es eine dringende Aufgabe der Finanzverwaltung sein, solchen offenkundigen Mißständen nachzuspüren und ihre Abstellung nach Möglichkeit zu veranlassen. Die Tabakarte wurde daher fallen gelassen. Damit ist aber die Aufgabe der Finanzverwaltung nicht erfüllt; der negativen Arbeit wird eine positive folgen müssen und diese wird darin zu bestehen haben, durch eine gründliche Neuordnung die nachgerade unhaltbar gewordenen Verhältnisse zu ändern und zu bessern. Bei sparsamer, aber gerechter und gleichmäßiger Verteilung des vorhandenen Materials wird es gewiß möglich sein, die Tabakerförmung der Bevölkerung wieder in geordnete Bahnen zu lenken.